

## TROTZDEM !

„Zu viel ist zu viel.“ So und so ähnlich haben hunderte, nein, tausende Katholiken in Deutschland auf die unsäglichen Enthüllungen und Geschehnisse der letzten Wochen, Monate und Jahre reagiert. Diese Menschen sehen im Austritt aus der katholischen Kirche die einzige Möglichkeit, ein Zeichen zu setzen gegen menschenrechtsverletzende, verantwortungslose und diskriminierende Verhaltensweisen. Sie gehen in Wut, sie gehen in Trauer, sie gehen in Resignation, viele gehen dennoch an Gott glaubend.

Warum eigentlich bleiben wir? Aus Nostalgie? Weil wir hier in der Innenstadtpfarrei St. Vitus anders sind? Aus Trotz? Weil wir etwas verändern wollen? Weil wir an das Evangelium glauben?

Diese Fragen hat sich auch Dr. Christiane Florin, Politikwissenschaftlerin und Journalistin, gestellt. Ihr Buch „Trotzdem! Wie ich versuche, katholisch zu bleiben“ gibt Zeugnis von ihren großen Zweifeln. Kenntnisreich und schlagfertig nimmt sie sich der Themen an, die auch uns quälen: Allem voran der sexuelle Missbrauch, der Umgang mit gleichgeschlechtlichen Paaren, die gesamte Sexualmoral der katholischen Kirche, der Ausschluss von Frauen aus Weihenämtern, die monarchische Struktur, die Streitkultur. Sie seziert nicht nur die nach unserem westlichen Verständnis nicht mehr nachvollziehbaren Verhaltensweisen, Haltungen und Weisungen, sondern sie richtet ihre spitze Feder auch gegen sich selbst. „Warum, zum Teufel, gebe ich, warum geben wir Schafe diesem Laden immer wieder eine Chance?“ fragt sie sich. Und gleich darauf nimmt sie diese kitzelnde Frage aufs Korn, wenn sie sich und andere in dieser Kritik beisammensehen sieht: „Auch Kirchenkritik kann kuschelig-wärmend sein. (...)

Geduld reimt sich auf Schuld. Wir Geduldigen sind Komplizen.“ Wer Christiane Florin in die Ecke der Frustrierten stellen will, wird sich die Finger verbrennen. Sie ist für die Gleichstellung der Frau in der katholischen Kirche, ohne selbst Priester-

entwertet werden dürfen. Sie will nicht mehr geduldig sein. „Wir Trotzdem-Katholischen gehen nicht hin in Frieden, wir bleiben im Streit.“, schreibt sie. Sie will sich nicht begnügen mit besänftigenden Gesprächsangeboten, sie will keine Kirche, die als Grund für den synodalen Weg den „Wunsch nach Rückgewinn an Glaubwürdigkeit“ nennt, sie will keine fragwürdigen theologischen Begründungen für Unrecht hören. Sie ist nicht gewillt, Ansprüche herunterzuschrauben und Kompromisse einzugehen, um nur ja niemanden zu überfordern. Sie erwartet Übernahme persönlicher Verantwortung und echten Streit auf Augenhöhe.

Warum sie trotzdem bleibt, können wir in ihrem Buch nachlesen und sie persönlich fragen. Frau Dr. Christiane Florin wird am **Donnerstag, 23. September 2021 auf Einladung der Heiligtumsfahrt Mönchengladbach und der Bischöflichen Akademie Aachen um 19:30 Uhr in der Münster-Basilika** aus ihrem Buch lesen und nachfolgend für eine Diskussion unter der Leitung von Dr. Christiane Bongartz, Akademiedirektorin der Bischöflichen Akademie Aachen, bereitstehen (*bitte informieren Sie sich bzgl. Inzidenz-*

*bestimmungen via [www.heiligtumsfahrt.de](http://www.heiligtumsfahrt.de) über den aktuellen Stand*). Das Buch „Trotzdem! Wie ich versuche, katholisch zu bleiben“ ist just zu Beginn des ersten Lockdowns im März 2020 erschienen. Seitdem ist eine Menge geschehen: Die Aachener und Kölner Missbrauchsgutachten wurden präsentiert, das *Responsum ad Dubium* der Römischen Glaubenskongregation zur Segnung homosexueller Paare kam, Kardinal Reinhard Marx bot seinen Rücktritt an. Ich bin gespannt, was sie uns zu sagen hat!

Charlotte Lorenz

CHRISTIANE  
FLORIN

## TROTZDEM!

Wie ich versuche,  
katholisch  
zu bleiben



ren werden zu wollen. Sie will keine Glorifizierung der Frau als Mutter, obschon sie selbst Mutter ist. Sie ist für eine Gleichbehandlung homosexueller Paare, ohne selbst homosexuell zu sein. Sie will bedingungslose Aufklärung und ein Schuldbekenntnis in der Causa Sexueller Missbrauch, ohne selbst Opfer gewesen zu sein. Frau Florin vertritt die Haltung, dass Recht, Menschenrechte und Gerechtigkeit nicht lediglich eine lokale Gültigkeit haben (Stichwort Weltkirche) und schon gar nicht mit einem dubiosen „gottgewollt“ missachtet oder mit dem katholischen Schimpfwort „Zeitgeist“



Informationen zum Programm „Lebendiges Münster“ finden Sie in beiden Kirchen außerdem auf der Homepage unter: [www.pfarre-sankt-vitus.de](http://www.pfarre-sankt-vitus.de).

## Was macht eigentlich die Musik?

### Chorarbeit

Nach der Sommerpause es gab zum Fest Maria Himmelfahrt einen schönen kirchenmusikalischen Start ins 2. Halbjahr 2021. Am Vorabend des Patroziniums unserer Gemeinde sang eine Gruppe von 8 Sängerinnen und Sängern des Münsterchores und am Festtag selbst eine Gruppe von 12 Sängerinnen und Sängern, begleitet von einem Streicherzett, in den Festgottesdiensten.

Ende August besprach der gesamte Münsterchor den zukünftigen Proben- und Aufführungsplan. Auch weiterhin soll in Gruppen mit begrenzter Anzahl gearbeitet werden. Da alle Sängerinnen und Sänger geimpft sind und die aktuelle Coronaschutzverordnung einen regelmäßigen Probetrieb unter dieser Voraussetzung nicht untersagt, probt der Münsterchor nun wieder seit dem 31. August 2021.

Auch die Chorgruppen der Gladbacher Singschule proben wieder, sodass sich die Gemeinde wieder auf schöne abwechslungsreiche musikalische Beiträge in den Gottesdiensten freuen kann.

### Musik zur Marktzeit

Ab dem 04. September 12.00 Uhr wollen wir wieder regelmäßig eine Marktmusik in der Citykirche durchführen. Weil ja bis zu den Sommerferien Konzerte nicht erlaubt waren, gab es anstatt der Marktmusik einen Musikalischen Gottesdienst. Unter Einbeziehung der Ergebnisse einer Umfrage bei den Besuchern haben wir uns entschieden, in Zukunft am 1. Samstag im Monat und an den Samstagen der Fastenzeit die Musikalischen Gottesdienste beizubehalten. An allen anderen Samstagen gibt es dann die „normale“ Musik zur Marktzeit, wie wir sie vor der Corona-Pandemie gewohnt waren.

Klaus Paulsen

# Versöhnung feiern

Jom Kippur

beziehungsweise

Buße und Umkehr

Nach einer Zeit der Buße feiern Jüdinnen und Juden Jom Kippur, einen Tag des Fastens und der Umkehr – zur Versöhnung mit Gott und den Menschen. Im Christentum verbinden sich Buße, Umkehr und Versöhnung in besonderer Weise mit der Fasten- und Passionszeit. Geschenkter Neuanfang!

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

#beziehungsweise:  
jüdisch und christlich  
www.pfarre-sankt-vitus.de



Evangelische Kirche  
in Detmold

LEBENDIGES  
MÜNSTER

2021  
AUSGESCHENKTES  
LEBEN

Eine bundesweite Kampagne, umgesetzt durch die  
katholische und evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen

Gott ist dankbar.

Katholische Kirche  
in Münster

Evangelische Kirche  
in Münster

„Rosch HaSchanah und Jom Kippur gelten als die Hohen Feiertage des Judentums, denn an ihnen werden Fragen von Leben und Tod verhandelt. ‚Wer wird leben und wer wird sterben?‘, fragt ein bekanntes Gebet, das zum jüdischen Neujahr und zum Versöhnungstag gesagt wird. Die dazwischenliegenden Zehn Tage der Umkehr werden als eine Zeit des Gerichts verstanden, in der Gott über unsere Fehler und Versäumnisse richtet und dementsprechend ein Urteil zu einer guten oder einer düsteren Zukunft über uns verhängt. Wir bemühen uns, diesen Richterspruch zu unseren Gunsten zu beeinflussen, indem wir selbstkritisch unser Leben betrachten, unsere Verfehlungen erkennen und uns ändern.

Doch es genügt nicht, zu Gott um Vergebung zu flehen. Unrecht und Verletzungen, die wir anderen Menschen zugefügt haben, müssen wir selbst in Ordnung bringen: Zu diesen Menschen hingehen, um Verzeihung bitten und auch Verzeihung gewähren, den Schaden wiedergutmachen, steht als religiöses Gebot nicht hinter Gebet und Fasten zurück. Erst dann können wir auf Versöhnung hoffen und einen Neuanfang mit Gott, mit unseren Nächsten und auch mit uns selbst wagen.“ So beschreibt Rabbinerin Ulrike Offenberg dieses jüdische Fest der Versöhnung.

Im Christentum verbinden sich Buße, Umkehr und Versöhnung in besonderer Weise mit der Fasten- und Passionszeit. Es ist ein geschenkter Neuanfang. Die katholische Kirche feiert am 14. September das *Fest der Kreuzerhöhung*, das liturgisch eng verknüpft ist mit dem Karfreitag. Das Tagesevangelium (Joh 3,13-17) nimmt Bezug auf die eherne Schlange im Buch Exodus: „Wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit jeder, der [an ihn] glaubt, in ihm das ewige Leben hat“.

Auch im Christentum gilt, dass wir Unrecht und Vergehen gegen andere Menschen, gegen uns selbst und gegen Gott selbst erkennen, um Verzeihung bitten und den Schaden wiedergutmachen sollen, bevor wir „die Gabe zum Altar bringen“ (vgl. Mt 5,23f.) und Gottes Nähe in der Eucharistie / im Abendmahl erfahren.

Christian Lehnert beschreibt das Abendmahl als Zeichen für eine lebenslange Umkehr. In ihm vergegenwärtigen sich der Tod Jesu Christi am Kreuz und seine Auferstehung. Dabei weist er auf das Spannungsverhältnis hin zwischen dem „Reich Gottes“, das bereits da ist und doch noch ersehnt wird.

„Das Abendmahl wird erfahren in einem Werden, ist Wegzehrung für ein unentwegtes Suchen, unterwegs auf etwas hin, was Gläubige nur zeichnerhaft, in Brot und Wein, als Wink und Hinweis vor sich haben – und es ist doch unmittelbare Gottesnähe, ihr Lebensgrund. Sie folgen Christus nach – und das geschieht in lebenslanger Umkehr. [...]“

Am Jom Kippur ertönt der archaisch verstörende, tröstende Ton des Schofars. Im Abendmahl schmecken wir das süß werdende Brot auf der Zunge.“

(Quellen: Rabbinerin Dr. Ulrike Offenberg, Dr. Christian Lehnert)

Veronika Beck

## Umkehr – zur Bewahrung der Schöpfung

Um Umkehr ging es Anfang August im Rheinischen Braunkohlerevier. Das kleine, inzwischen fast verlassene Dorf Lützerath gilt als *1,5°-Grenze*. Nur wenn der Ausstieg aus der Braunkohle bereits 2030 erfolgt, hat Deutschland eine Chance, das Ziel des Pariser Klimaabkommens – Begrenzung der Erderwärmung auf maximal 1,5° – zu erreichen. Darauf wiesen am 7. August die ca. 2500 Teilnehmer\*innen an der vier Kilometer langen Menschenkette von Keyenberg bis Lützerath hin. Am 1. August erreichte der *Kreuzweg für die Schöpfung* Lützerath an der Abbruchkante. Ausgangsort war das fast 500 km entfernte Gorleben, der geplante Standort eines Endlagers für Atommüll. Die Pilgerinnen und Pilger aus Gorleben, vom Tagebaugelände Garzweiler und aus anderen Orten nahmen das leuchtend gelbe Kreuz auf sich und trugen es betend, singend, diskutierend durch viele Orte, in denen die Schöpfung bedroht ist (Atomkraftwerk Grohnde, Schlachthof Tönnies, Kohlekraftwerk Herne, RWE-Konzernzentrale Essen). Und immer wieder gesellten sich neue Menschen dazu, junge und alte, und gingen ein Stück des Weges mit. Das letzte Stück begleitete das *Aachener Friedenskreuz* die inzwischen sehr zahlreichen Pilger\*innen zur *Eibenkapelle*. Das ca. 40 qm große Grundstück am Rand von Lützerath, auf dem vermutlich



einmal eine Kapelle stand und das noch in Kirchenbesitz ist, wurde kürzlich entdeckt und freigelegt. Landesbischof Meister von Hannover nannte es einen „göttlichen Fingerzeig“, eine Chance zur Umkehr und zum Bekenntnis für den Erhalt der Schöpfung. Wenn der Bischof von Aachen Farbe bekennt und an diesem Grundstück festhält, könnte das die Rettung von Lützerath bedeuten – zumindest aber für Verzögerung sorgen, um der Politik ein Umdenken in letzter Minute zu ermöglichen. Die Notwendigkeit zur Umkehr und zum Umdenken sehen die Akteur\*innen auch in der Flutkatastrophe im Rheinland (und sicher auch in den erst später bekannt gewordenen verheerenden Bränden in Griechenland und der Türkei), die die weltweiten Zusammenhänge bei der Zerstörung der Schöpfung und des Klimas schmerzlich erfahrbar gemacht haben.

Veronika Beck

## Abschied von Christoph Glanz (und Cornelius)

Gewachsen ist er. Also nicht Christoph Glanz, sondern Cornelius, sein treuer Begleiter und seines Zeichens Collie. Jeder gute Hirte braucht ja schließlich einen Hund an seiner Seite. Wobei – sicherlich ist Christoph Glanz auch gewachsen in den letzten 2 Jahren, die er hier bei uns in St. Mariae Himmelfahrt und in Sankt Vitus verbracht hat. Vom Praktikanten zum Diakon und seit Pfingsten nun auch zum Kaplan. Trotz der Corona-Pandemie hat er viel lernen und erste Erfahrungen in der Pastoral sammeln können. Es waren, meiner Meinung nach, sogar mehr als erste Erfahrungen. Engagiert hat er mit „angepackt“, in der Liturgie, in der Marienschule und im Begräbnisdienst zum Beispiel. Und seine Arbeit war eine Bereicherung für unsere Gemeinde und unsere Pfarre. Nun wechselt er zu seiner Kaplansstelle nach Krefeld. Lieber Christoph, ich denke, im Namen der Gemeinde, darf ich ganz herzlich „Danke“ sagen und dir für die neue Stelle alles Gute und Gottes reichen Segen wünschen. Du wirst uns fehlen – im Münster und in der Propstei. Von Cornelius möchte ich gar nicht reden. Wer soll demnächst die Besucher\*innen der Propstei begrüßen, wenn Cornelius nicht mehr da ist? Auf Wiedersehen – vielleicht als Pilger bei der HeiFa 2023!

Gemeindereferent Christoph Rütten



*Das geht uns alle an:*

**Bestattungsvorsorge –**

**Wir beraten Sie.**

Bei einem Trauerfall entstehen neben dem Schmerz und Verlust oft auch finanzielle Probleme. Regeln Sie deshalb Ihre eigenen Angelegenheiten durch einen persönlichen Bestattungsvorsorgevertrag. Wir besprechen gerne die verschiedenen Möglichkeiten. Sie entlasten Angehörige und wir sorgen für korrekte Ausführung Ihrer Wünsche.

**Bestattungshaus  
WEBER**

seit 1870

Viersener Straße 44  
41061 Mönchengladbach

**Tag und Nacht dienstbereit**

**Tel. (0 21 61) 2 60 92**

## Chronik September 2021

Taufen

Beerdigungen

Trauungen

Geburtstage

Aus Datenschutzgründen können hierzu keine Angaben gemacht werden



## Erstkommunionvorbereitung 2022

Die Corona-Pandemie hat in unserer Gemeinde auch die Erstkommunionvorbereitungen tüchtig durcheinander gebracht. Anfang September werden hoffentlich die letzten Kinder des diesjährigen Jahrganges ihre Erstkommunion feiern können. Und dann möchten wir auch sofort mit der Vorbereitung für das nächste Jahr beginnen. Eingeladen sind alle Kinder, die nach den Sommerferien das 3. Schuljahr besuchen. Wir werden uns, wenn die Corona-Lage es erlaubt, einmal im Monat samstags von 10.00 Uhr bis 13.15 Uhr treffen. Das erste Treffen mit Kindern und Eltern ist am 4. September von 11.00 Uhr bis ca. 12.00 Uhr. Dort werden wir die wichtigsten Dinge zum Gemeindegang mit Ihnen besprechen und die Kinder haben die Möglichkeit, sich schon einmal ein wenig kennenzulernen. Haben Sie noch Fragen zur Vorbereitung oder möchten Sie ihr Kind anmelden? Dann melden Sie sich gerne bei Gemeindefereferent Christoph Rütten:

christoph.ruetten@  
pfarre-sankt-vitus.de  
Mobil: 0151 526359 07

# LeseCafé

an der  
**City** Kirche  
Alter Markt  
Mönchengladbach

lesen | begegnen | verstehen

Kirchplatz 12  
Öffnungszeiten:  
dienstags und donnerstags 15 - 18 Uhr  
Telefon: 02161 - 209726  
[www.lesecafe-citykirche-mg.de](http://www.lesecafe-citykirche-mg.de)

### Neu im LeseCafé

Doris Reisinger, Christoph Röhl,  
Nur die Wahrheit rettet - Der Missbrauch in der katholischen Kirche und das System Ratzinger, München 2021

Sabine Demel, Frauen und kirchliches Amt, Grundlagen - Grenzen - Möglichkeiten, München 2021

Christiane Florin, Trotzdem! - Wie ich versuche, katholisch zu bleiben, München 2020

Erich Zenger, Mit Gott ums Leben kämpfen - Das erste Testament als Lern- und Lesebuch, hrsg. v. Paul Deselaers u. Christoph Dohmen, München 2020

## Alle sieben Wochen: Der Anfang ist gemacht

Die verschobene Heiligtumsfahrt 2021 mit der Heiligtumsfahrt 2023 verknüpfen: So entstand die Idee der Sieben-Wochen-Schritte, mit denen wir auf 2023 zugehen wollen wie auch auf Menschen und Themen, die unser Motto „verwoben“ mit Leben füllen.

Im Juli nahmen wir den ersten Faden auf. Einige Jugendliche vom „JUKOMM im Step“ (Jugendkooperation Mönchengladbach-Mitte) hatten auf Anregung von Denise Geilenkirchen, einer der Leiterinnen der JUKOMM, ein großes Tuch mit Begriffen zum Thema Heimat, ihren Wünschen und Vorstellungen beschrieben, das sie uns bei einem Besuch zeigten. Gerne folgten wir dann der Einladung zu einem Grillfest vor dem „Step“ und erlebten so die Arbeit mit den Jugendlichen hautnah.

Die Lesung von Dr. Christiane Florin am 23. September wird den zweiten Sieben-Wochen-Schritt bilden, denn verwoben sind wir auch mit unseren Webfehlern, über die wir mit Frau Florin nicht hinwegsehen wollen.

Charlotte Lorenz

### Öffnungszeiten Gemeindebüro:

Montag, Mittwoch und Freitag: 9 - 12 Uhr  
41061 Mönchengladbach, Abteistraße 37  
Mail: [st.mariae.himmelfahrt@pfarre-sankt-vitus.de](mailto:st.mariae.himmelfahrt@pfarre-sankt-vitus.de); Tel: 02161-46 233-0

### GEMEINDEZEITUNG

#### Impressum

„Gemeindezeitung“  
Abteistraße 37, 41061 Mönchengladbach  
Tel: 02161-46233-0

Redaktion R. Acht, V. Beck  
Herstellung Druckerei P. & W. Pies  
Reyerstraße 42-44, 41065 Mönchengladbach

Redaktionsschluss: der 10. der Vormonats  
Internet: [www.pfarre-sankt-vitus.de](http://www.pfarre-sankt-vitus.de)  
E-Mail: [gemeindezeitung@pfarre-sankt-vitus.de](mailto:gemeindezeitung@pfarre-sankt-vitus.de)



Der neue Mobile  
Mahlzeitendienst  
des Caritasverbandes

bringt Ihnen täglich  
frisch gekochte,  
leckere Menüs.  
Tel.: 02161/464674



Herzlich gern.



ADLER APOTHEKE  
Michael Neukirchen

Alter Markt 49  
41061 Mönchengladbach  
Telefon 02161 - 182361  
Fax 02161 - 182324

[kontakt@friedrich-apotheke.com](mailto:kontakt@friedrich-apotheke.com)